

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 46 (1948)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lebhaften Beweglichkeit der Samenfäden bis zum Eierstock der geschlossenen Hälfte vordringen kann) in diese geschlossene Höhle eindringt und sich dort festsetzt. Man hat ja auch schon beobachtet (z. B. bei Operationen), daß eine Eileiterschwangerschaft in einem Eileiter saß, während der zugehörige gelbe Körper sich im anderen Eierstock befand. Also mußte das befruchtete Ei von dem einen Eierstocke in den Eileiter der anderen Seite gelangt sein. Man nennt das die äußere Uterinwanderung. In anderen Fällen saß bei einseitig verschlossenem Eileiterfransenende die Eileiterschwangerschaft wieder in dem Eileiter der selben Seite: also mußte das befruchtete Ei durch den gesunden Eileiter und den Gebärmuttergrund in den verschlossenen Eileiter gelangt sein; dies nennt man die innere Uterinwanderung.

Die Schwangerschaft, bei der sich das befruchtete Ei im Fransenende des Eileiters befindet, wird in vielen Fällen mit dem sogenannten Eileiterabort enden: nach Verklebung der Umgebung durch Reiz auf das Bauchfell wird das schon einige Zentimeter große Ei in den Douglasischen Raum ausgetrieben; dies führt dort zu einem Bluterguß, dem Douglas-Hämatom. Bei Sitz in der Mitte oder der Enge des Eileiters wird es meist zum Plagen kommen; dies kann mit sehr starker Blutung in die Bauchhöhle, oder bei entsprechender Platzungsstelle, zwischen die Blätter des breiten Mutterbandes hinein verbunden sein. Sitzt das Ei im „interstitiellen“ Teil, d. h. innerhalb der Wand der Uterusecke, so kann die Zerstörung noch beträchtlicher werden, mit noch heftigerer Blutung. Ebenso verhält es sich, wenn ein unentwickeltes Nebenhorn, der Gebärmutter ohne Muttermund schwanger wird. Im Eierstock können ähnliche Vorkommnisse da sein; aber oft wird die Umgebung vor dem Plagen verkleben, so daß die Blutung nur in einen Hohlraum erfolgt und beschränkt bleibt.

Wenn ein Ei, wie gesagt, sich in der Bauchhöhle ansiedelt, so kommt es nicht so bald zum Absterben der Frucht; sie kann sich weiter entwickeln, weil sich auf den Darmschlingen oder anderen Bauchfellpartien eine regelrechte Plazenta bildet. Verklebungen sorgen für die Bildung einer richtigen Fruchthöhle, die von Chorion und Amnion ausgekleidet ist. Solche Früchte können bis 7 Monate lang sich weiterentwickeln; sie müssen durch Eröffnung der Bauchhöhle entfernt werden.

Heute

Wie schlecht verstehen wir es, im Augenblick zu leben; entweder weisen unsere Gedanken in der Vergangenheit oder in der Zukunft. Aber der Augenblick, das Heute, das Jetzt kommen zu kurz. „Jeder Augenblick ist unmittelbar zu Gott“, sagte einst ein Gottesgelehrter, und im 95. Psalm lesen wir: „Heute, so ihr seine Stimme hört, so verstockt euer Herz nicht.“ Heute spricht Gott zu uns, heute hat er uns in diese oder jene Arbeit hineingestellt; warum hören wir nicht? Warum?

Weil das „Heute“, die jetzige Stunde, selten derart sind, daß wir ausrufen möchten: Verweile doch, du bist so schön. Im Gegenteil, etwas bedrückt uns, fällt uns schwer und lästig, etwas ist unbequem oder einfach nur langweilig. So stöhnen wir über die Alltagsarbeit und fliehen mit unseren Gedanken aus ihr, indem wir uns z. B. auf etwas Kommendes freuen, und wäre es nur der nächste Feiertag.

Aber ist nicht gerade die Vorfreude ein Mittel, um über den grauen Alltag hinwegzukommen? Gewiß, nur ist es im Grunde Täuschung. Phantastereien — ebenso wie heftiges Rüschauen — machen schlapp, unzufrieden und trüben den Blick für die Arbeit, die Gott heute, in diesem Augenblick von uns getan haben möchte.

Wie können wir aber lernen, im Heute, im Augenblick zu leben? Zunächst, indem wir den Schaden erkennen und einsehen, daß eine Wandlung notwendig ist. Was trennt jedes von uns an der richtigen Einstellung? Das muß persönlich gelöst werden. Als zweiten Schritt lassen wir uns die Tageseinteilung von Gott schenken. In der Stille wollen wir unterscheiden, was wichtig ist, wollen lernen, unsere Arbeit im Blick auf Gott auszurichten, sie als von ihm geschenkt, betrachten. Lernen, im Kleinen treu zu sein, auch in dem grauen und alltäglichsten Augenblick.

Wenn wir uns auf diesen Weg begeben, werden wir bald merken, wie reich die Wirklichkeit ist. Stille und Arbeit! Das ist es, was wir brauchen. Die Stille mitten in der Arbeit zu erlangen, ist nicht einfach; wir werden uns immer wieder darauf ertappen, daß wir irgendwie untreu geworden sind; von der Flucht vor dem Heute überwältigt worden sind. Lassen wir uns nicht entmutigen; es wird uns bei unserem Ringen geholfen werden.

Frau Thalman, Embrach
Frau Gutknecht, Fribourg
Frl. Löhner, Gossau
Frau Scheidegger, Höfen/Thun
Frau Trösch, Derendingen
Mlle Stet, Lausanne
Frau Huggenberger, Dippikon
Sig. Chiarina, Tesserete
Frau Günther, Windisch
Frau Mört, Birsfelden

Angemeldete Wöchnerinnen.

Frau Gallandat-Borchet, Koblenz
Frau Eberle-Böhenblut, Biel
Frau Freidig-Zeller, Lenk

Mit kollegialen Grüßen:

Für die Krankenkasserkommission:

Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeige

Im Alter von 74 Jahren starb am 3. September in Täuffelen

Frau Kocher-Wymann

Ihr Andenken bleibe uns in Ehren.

Die Krankenkasserkommission.

IN MEMORIAM

Arnold Werder,

gewesener Buchdrucker in Bern

Den Leserrinnen unseres Fachorgans, sowie den weiteren Abonnenten und den Inserenten bringen wir zur Kenntnis, daß am 29. August 1948 der verehrte Seniorchef der Buchdruckerei Werder AG. nach langem Leiden in seinem 77. Lebensjahr verstorben ist.

Der Name des Dahingeschiedenen bleibt mit dem Werden und Wachsen unserer Zeitung eng verbunden und unvergessen. Als der Schweizerische Hebammenverein vor mehr als vier Jahrzehnten das junge Zeitungsunternehmen der Sektion Bern zum Betrieb anvertraute, da stand es noch auf sehr schwachen Füßen.

Da war es die Firma Bähler & Werder, welche damals die erste finanzielle Hilfe leistet, damit wenigstens die ersten Nummern in Druck gebracht werden konnten. Die älteren Mitglieder unter uns wissen um die damaligen Zustände. In den vielen Jahren war denn auch der Geschäftsverkehr mit der Druckerei stetsfort ein angenehmer und freundlicher, wie er es auch bis heute unter der neuen Firma stets geblieben ist.

Im Krematorium in Bern hat dann auch eine große Trauerversammlung Abschied genommen von dem allgemein geachteten und edlen Menschen.

Im Namen des Schweiz. Hebammenvereins möchten wir es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle den Angehörigen unsere herzlichste Teilnahme auszusprechen.

Dem Wunsch des Verstorbenen, statt Blumen an seine Bahre zu legen, des Vereins „Für das Alter“ zu gedenken, sind wir nachgekommen.

Wir werden dem Eingegangenen auch über das Grab hinaus ein ehrenvolles, dankbares Andenken bewahren. M. W.

Letzten Freitag durfte nach jahrelangem Leiden unsere geschätzte Kollegin

Frau Flora Kocher-Wymann,

gewesene Hebamme in Täuffelen

ins bessere Jenseits heimgehen.

Frau Kocher, eine bescheidene, liebe Frau, hat 36 Jahre lang in Täuffelen gewirkt und war in unserer Sektion als fleißiges und treues Mitglied sehr geschätzt.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Neu-Eintritte:

Sektion Appenzell:

14a Frl. Elsa Bachmann, Urnäsch.

Sektion Graubünden:

39a Frl. Katharina Koch, Samaden.

Wir heißen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Jubilantinnen.

Sektion St. Gallen:

Frau Beerli-Uhl, St. Gallen.

Frau Hollenstein-Thoma, Bazenheid.

Wir gratulieren herzlich zum 40jährigen Berufsjubiläum und wünschen weiterhin Glück und Segen und einen ruhigen Lebensabend.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:

Frau Schaffer.

Felben (Thurgau)

Tel. 99197

Die Sekretärin:

Frau Saameli.

Weinfelden, Hauptstraße

Tel. 51207

Krankenkasse.

Krankmeldungen.

Frau Buchmüller, Herzogenbuchsee

Frau Fräschina, Bedano

Frl. Werthmüller, Biel

Frau Bronchoud, Vagnères

Frau Fey, Altnau

Frau Grollimund, Muttens

Frau Lang, Pfaffnau

Frau Wirth, Merischausen

Frau Peters, Zürich/Höngg

Frau Scheller, Genf

Frl. Schneider, Langnau i. G.

Frau Müller, Möhlin

Frl. Kaeser, Breilles

Frau Weber, Gebensdorf

Frau Treisch, Amsteg

Frau Großen, Frutigen

Mme Allmand, Ber

Frau Ginfis, Miltöbi

Schwester Oberli, Criswil

Frau Fabry, Bubendorf

Frau Schönenberger, Lichtensteig

Frl. Gygax, Seeburg

Frau Domig, Aarau

Mme Mentha, Boudry

Frl. Eichenberger, Zürich

Frau Kocher, Täuffelen

Frau Libsig, Oberwil

Vor neun Jahren trat sie von ihrer Arbeit zurück. Doch nicht lange durfte Frau Kocher die Ruhe genießen. Schon nach kurzer Zeit umtob ein schwarzer Schleier ihren Geist und immer mehr entrückte sie der irdischen Welt.

Als ein großer Erlöser trat dann der Tod an ihr Bett, an dem ihre lieben Angehörigen so schwere Stunden mit viel Liebe verbracht haben.

Frau Kocher wird uns stets in treuem Andenken bleiben.

Ruhe sanft! Die Erde sei Dir leicht.

Für die Sektion Biel: M. B.-A.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. An die Sammlung zugunsten der deutschen und österreichischen Hebammen ging bis jetzt nur von drei Hebammen etwas ein. Der Sektion Aargau mit ihren über 150 Mitgliedern sollte da doch mehr möglich sein! Bitte, seht alle in Euren Utensilien nach; gewiß ist da und dort noch etwas zu entbehren. Es werden außer Hebammentaschen und Instrumenten auch Belomäntel, Berufskleider und Schürzen, Schuhe usw. gewünscht. Geldspenden zur Ergänzung von Taschen sind erbeten. Sicher liegen noch auf mancher Gemeindestelle Hebammentaschen und Instrumente, die für diese Sammlung erhältlich wären. Es frage doch jede Kollegin an ihrem Orte nach. Helft alle mit, Not zu lindern und sendet alles an die mit, Not zu lindern und sendet alles an die Sammelstelle der Sektion. Adresse: Frau Zehle, Safelstraße 15, Baden.

Ferner haben ein großer Teil auf die Frage nach ihren Wartgeldern noch nicht geantwortet. Ende September schließen wir mit diesen Erhebungen ab. Wer bis dann keine Angaben macht, nehmen wir an, wünsche hierin keine Verbesserung.

Mit freundlichen Grüßen:

Frau Zehle.

Sektion Appenzell. Im Namen der Sektion danke ich den Glarner Kolleginnen recht herzlich für die gute Aufnahme.

Am Dienstag, den 5. Oktober, um 13.30 Uhr, treffen wir uns zur diesjährigen Herbstversammlung im „Spitalkeller“ in St. Gallen. Wir werden einen Vortrag über Galactina-Produkte hören.

Bestimmt machen auch unsere Kolleginnen an der Sammlung für Hebammen in Deutschland und Österreich mit. Sie werden ersucht, die Sachen an unsere Präsidentin, Frau H. Schmidhauser, Steinriegelstraße, Herisau, zu senden. Ich möchte wieder an die Glücksfälle erinnern! Freundlichst grüßt

D. Grubenmann.

Sektion Basel-Stadt. In unserem letzten, in Nr. 8 unseres Blattes veröffentlichten Bericht hatten wir unsere Mitglieder auf den 24. August zu einem gemütlichen Kaffeestündchen ins Café Wittmer in der Bruderholzallee 197 eingeladen.

Krampfwehen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 4429 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Fast vollzählig waren die Kolleginnen unserem Rufe gefolgt und blieben in regem Meinungsaustausch und angenehmer Unterhaltung bis zum Abend beieinander.

Zur Erhöhung der Stimmung hatte nicht wenig unsere Mitteilung von der auf 1. Januar rückwirkenden Aufbesserung des jährlichen Wartegeldes von 550 Fr. auf 800 Fr. beigetragen. Niemand hatte auch vergessen, den vom Vorstand zur Stärkung unserer Kasse beschlossenen Extrabeitrag von 10 Fr. mitzubringen.

Der Sommer mit seinen monatlichen Ausflügen geht seinem Ende entgegen und der Herbst steht vor der Tür. Wir wollen ihn mit einem frohen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen begrüßen, und zwar am 29. September, 14.30 Uhr, in der Wohnung der Unterzeichneten, Feldbergstraße 4. Bei dieser Gelegenheit werden wir das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und uns über Berufs- und Vereinsfragen eingehend aussprechen. Niemand vergesse, in seinem Kalender den 29. September rechtzeitig zu notieren.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: Emma Meyer.

Sektion Bern. Mit unserem Ausflug am 25. August hat es das Wetter ganz besonders gut gemeint. Es war wohl der schönste Tag des ganzen Sommers. Der Himmel war tiefblau, und die Vergewelt durften wir in ihrer strahlendsten Schönheit bewundern. Die Reise wird sicher allen Teilnehmern noch lange in schönster Erinnerung bleiben.

Unsere nächste Versammlung findet diesmal im Restaurant „Innere Enge“ statt, am Mittwoch, den 29. September, punkt 14 Uhr. Herr Dr. Kramer wird uns dort einen Filmbortrag halten, und von der Firma Galactina wird ein Gratisvortrag offeriert. Bitte recht zahlreich zu erscheinen!

Gaben für die kriegsgefährdeten Hebammen im Ausland müssen bis spätestens am 10. Oktober an die Präsidentin, Frau Gerren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, geschickt werden.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Die am 1. Juli stattgefundene Versammlung zur Entgegennahme des von Frau Benninger flott verfassten Delegiertenberichtes war schön besucht. Den lieben Glarner Kolleginnen und allen denjenigen, die an der Verhöhnung der Hebammentagung mitgeholfen haben, unseren innigsten Dank. Wie werden die Teilnehmerinnen das schmutzige Glarnerlächeln vergessen.

Unsere nächste Versammlung findet am 23. September um 14 Uhr im „Schweizerhof“ statt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich alle Kolleginnen bitten, ihr Scherlein zur Linderung der Not unserer Berufsschwester in Deutschland und Österreich nicht zu vergessen. Ich hoffe, daß der diesbezügliche Aufruf, welcher in der Juli-Nummer unserer Fachzeitung erschienen ist (Seite 63), von allen unseren Mitgliedern gelesen wurde. Denkt daran, daß: „zwar vergnüglich das Empfangen, doch seliger das Geben ist“.

Um 15 Uhr wird die Firma Galactina und Biomalz AG., Belp, vertreten durch Herr Dr. Kramer, uns einen Vortrag über ihre bestbekannten Produkte halten sowie anschließend eine Filmbildführung. Für das leibliche Wohl wird in großzügiger Weise die obgenannte Firma sorgen. Alle Mitglieder werden noch eine persönliche Einladung erhalten.

Am 3. September erreichte uns die Kunde vom Hinschiede unseres langjährigen Mitgliedes Frau F. Kocher in Tüßfelden. Als Erlöser trat der Tod an das Krankenlager der lieben Verstorbenen. Einige Mitglieder gaben ihr das letzte Geleit, und als Gruß der Sektion legten sie einen Kranz auf ihr Grab.

Freundliche Grüße und auf ein baldiges Wiedersehen.

Für den Vorstand: M. Bühlmann.

Sektion Luzern. Unsere Herbstversammlung im Montana-Hotel war sehr gut besucht, zählte sie doch die schöne Zahl von 41 Hebammen. Herr Dr. Kramer von der Firma Galactina hielt uns einen interessanten Vortrag über die von uns Hebammen sehr geschätzten Getreideschleime. Zu drei Filmen unterhielt er uns über verborgene und bekannte Schönheiten unserer Heimat und Mexiko. Ein ausgezeichnetes Zöbige wurde uns von derselben Firma spendiert.

Alle Kolleginnen werden sich der Großzügigkeit der Firma Galactina Belp stets dankbar erinnern und die ohnehin beliebten Produkte weiter empfehlen.

Im Namen des Vorstandes:

Josef Bucheli.

Sektion Rheintal. Unsere nächste Versammlung findet am 5. Oktober um 14 Uhr im Gasthaus zur Krone in Widnau statt. Wir erwarten also ein möglichst vollzähliges Erscheinen. Unsere Sektion bittet die Kolleginnen um entbehrliche Sachen für bedürftige Hebammen in Deutschland und das kann an der Versammlung abgegeben werden. Wer keine Materialien geben kann, kann auch in bar etwas leisten. Wir danken zum voraus. Die Versammlung vom 24. August war gut besucht. Der Delegiertenbericht von der Tagung in Glarus wurde von unserer Präsidentin verlesen.

Wir möchten an dieser Stelle Herrn Dr. Kramer für seine lehrreichen Worte und der Firma Galactina für die gut z'Wieri unseren besten Dank aussprechen.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: Frau Haselbach.

Sektion St. Gallen. Nachdem nun die Eingabe der vereinigten st. gallischen Sektionen an die kantonale Sanitätskommission unterwegs ist, können wir uns in Ruhe unseren lieben Jubiläarinnen widmen, die wir in unserer nächsten Versammlung, am 30. September um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller feiern wollen. Es sind deren diesmal eine ganze Reihe: Vor-erst zwei mit 40 Jahren Berufstätigkeit: Frau Hollenstein, Bazenheid und Frau Beerli, St. Gallen; dann drei mit 25 Jahren: Unsere liebe Präsidentin Frau Schüpfer, St. Gallen; Frau Wild, Waldkirch und Fräulein Strübi, Oberuzwil.

Wir hoffen sehr, daß recht viele Kolleginnen an dieser schönen Feier teilnehmen werden!

Mit kollegialem Gruß

M. Träfelet.



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit

Verlangen Sie unser Gratismuster

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

Sektion Schaffhausen. Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Herbstversammlung Donnerstag, den 23. September 1948, nachmittags 2 Uhr, in der „Randenburg“ in Schaffhausen stattfindet. Wir erwarten recht zahlreichen Besuch. Unser Glückswort harret wieder seiner Erfüllung. Wer irgend etwas dazu beizutragen hat, möge dies unserer Präsidentin, Frau Hangartner in Schaffhausen-Buchthalen, zukommen lassen. Mögen es recht viele Beiträge sein. Der Verkauf wird dann in unserer übernächsten Versammlung im Dezember oder Januar stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion See und Gaster. Die Versammlung in Rapperswil, an welcher Herr Dr. Hofmann, Bezirksarzt, einen lehrreichen Vortrag über „Die Entwicklung der Geburtshilfe“ und Herr Dr. Elsener, Stadtarchivar, „Kulturgeschichtliches über das Hebammenwesen“ hielten, war gut besucht.

Beiden Herren Referenten sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen und das unserem Berufe bezugte Interesse und Wohlwollen herzlich gedankt.

Die Sammlung für bedürftige Hebammen im Ausland sei allen Kolleginnen nochmals aufs wärmste empfohlen. Sammelstellen bei Frau Wäspi, Rapperswil und bei B. Schwanden, Uznach. Naturalgaben und Geldbeträge sind bis spätestens 10. November dort abzugeben.

Im Namen des Vorstandes:
B. Schwanden.

Sektion Winterthur. Unsere Juli-Versammlung war sehr schlecht besucht. Durch den von unserer Delegierten, Frau Enderli, abgefassten Bericht über die Delegiertenversammlung in Glarus konnten wir den Gang der Geschäfte und den Verlauf des gemütlichen Teils nach erleben. Nachträglich noch vielen Dank den Glarnerinnen für das gute Gelingen dieser Delegiertenversammlung.

Unsere nächste Versammlung findet am 21. September wie üblich im „Erlenhof“ statt.

In der Juli-Nummer der „Schweizer Hebamme“ konnten wir einen Aufruf für eine Sammlung von Hebammen-Utensilien, Wäsche usw. für deutsche und österreichische Hebammen lesen. Diesem Aufruf will auch unsere Sektion Folge leisten. Wir gelangen deshalb an alle unsere Mitglieder mit der herzlichen Bitte, Gaben in natura, wie guterhaltene Instrumente, Handbürsten, Berufsfleider, Handtücher, Seife, Stärkungsmittel usw. (siehe Juli-Nummer unserer Zeitung) an die nächste Versammlung mitzubringen oder an die Sektions-Sammelstelle: Frau L. Helfenstein, Oberfeldstraße 73, Winterthur, zu senden. Wer es vorzieht, mit einer Gabe in bar mitzuhelfen, wird gebeten, dieselbe ebenfalls an die nämliche Sammelstelle zu senden. Zum voraus an alle herzlichen Dank.

Bereits letztes Jahr schon hat eines unserer Mitglieder, Frau Schwager in Seen, die nicht mehr praktiziert, ihre Tasche von sich aus durch das Rote Kreuz einer jungen Hebamme in Oesterreich zukommen lassen und derselben damit überaus gute Dienste geleistet und große Freude bereitet.

Für den Vorstand:
Frau L. Helfenstein.

Sektion Zürich. Der Sektion See und Gaster möchten wir recht herzlich danken für ihre freundliche Einladung nach Rapperswil. Inzwischen waren wir am 2. September bereits dort und durften einen schönen Nachmittag erleben im Kreise von Kolleginnen aus verschiedenen umliegenden Sektionen. Herr Dr. Hofmann, Bezirksarzt und Herr Dr. Elsener, Jurist, hielten uns je einen Vortrag über: „Medizinisch-geschichtliches über die Geburtshilfe“ und

„Kulturgeschichtliches über die Geburtshilfe“. Wir möchten beiden Herren auch an dieser Stelle herzlich danken, daß sie uns in freundlicher Weise den Nachmittag verschönerten.

Nochmals soll recht herzlich ermuntert werden zur Sammlung für die notleidenden Hebammen in Deutschland und Oesterreich. Bitte, schaut nochmals nach, ob es nicht etwas zum Entrümpeln gibt. Laßt uns mit liebevollem Herzen der Not der anderen gedenken, dann finden wir sicher noch etwas. Die Sammlung dauert bis Ende Oktober. Für die Sektion Zürich nimmt unsere Präsidentin, Schwester Dolores Franze, Inselhof, Zürich, Mühlemattstraße, gerne die Liebesgaben in Empfang. Allen lieben Kolleginnen zur Kenntnis, daß wir die Liebesgaben in der Zeitung verdanken werden, nicht einzeln.

Unsere nächste Versammlung findet am 28. September 1948 im Blauen Saal der Kaufleuten statt.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Schweiz. Hebammentag 1948 in Glarus

Protokoll der 55. Delegiertenversammlung

Montag, den 21. Juni 1948, 14 Uhr
im Landratsaal, Glarus

Vorsitzende: Frau B. Schaffer, Zentralpräsidentin.

Protokollführerin: Frä. G. Niggli.

Übersetzerin: Frau Devanthéry.

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.

Zuerst ergreift Frau Hauser, die Präsidentin der festgebenden Sektion Glarus, das Wort und heißt den Verbandsvorstand, die Delegierten und Vereinsmitglieder, sowie die als Gäste anwesenden Vertreter der Behörden und der Presse herzlich willkommen. Gemäß Präsenzlifte sind 99 Vereinsmitglieder anwesend.

Frau Schaffer eröffnet die Versammlung mit folgenden Begrüßungsworten:

„Sehr geehrte Gäste, werthe Delegierte, liebe Kolleginnen!“

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Hebammenvereins heiße ich Sie zu unserer 55. Delegiertenversammlung herzlich willkommen. Ganz besonderen Gruß unserer unermüdblichen Protokollführerin und Vortragsleiterin Fräulein Niggli vom Schweiz. Frauensekretariat und unserer heutigen Übersetzerin Frau Devanthéry, deren liebenswürdige Bereitschaft wir jetzt schon herzlich verdanken möchten.

Herzlichen Dank aber auch der Sektion Glarus für die Organisierung und Durchführung der heutigen Tagung, deren geschäftlicher Teil, wie auch das kollegiale Beisammensein zur vollsten Zufriedenheit ausfallen möge.

Seit unserer letzten Versammlung im sonnigen Tessin, von der wir alle so schöne und bleibende Eindrücke nach Hause nehmen konnten, ist wieder ein Jahr ins Land gezogen. Wenn wir damals in unserer Begrüßung davon sprachen, daß dieses Schöne und Beglückende, das wir dort empfangen durften, das ganze Jahr hindurch uns begleiten möge, so hoffen wir zuversichtlich, daß dem so gewesen sei und daß auch am heutigen Tagungsort, im rauen Klima am Fuße des Tödi, noch recht viel davon zu verspüren sei!

Geschätzte Anwesende! Wir sind uns wohl bewußt, daß vieles, was an Tagungen und Versammlungen an wohlgeleiteten Reden und ebenso gemeintem Vorschlägen dargeboten wird, oft sehr bald im Lärm und in der Hast des Alltags untergeht; aber wenn nur ein guter Gedanke oder Vorschlag irgendwo im Land herum Wurzel schlägt und gute Frucht zeitigt, dann ist das Reden und Diskutieren doch nicht umsonst gewesen. Darum, meine lieben Delegierten und Kolleginnen, gelte als Parole zur heutigen Tagung: Reden und Diskutieren! Nicht uferlos und in endlosen Wiederholungen, nein, kurz und sachlich und immer mit dem Ziel vor Augen, es geht um die Sache und nicht um die Person. Heute und hier ist das Forum, wo nach guter Schweizer Art „me mitenand redt“, wo Wünsche und Kritiken angebracht werden können und wo Zentralvorstand und Sektion über ihre geleistete Arbeit Rechenschaft ablegen. Die gesamte Mitgliedschaft hat ein Recht darauf, durch ihre Delegierten hier zu Wort zu kommen; benützen Sie also diese Gelegenheit im oben erwähnten Sinne, und bei allen Vorschlägen und Meinungen wollen wir denn nach dem Grundsatz verfahren: Prüfet alles und behaltet das Beste. Auch dem Schweizerischen Hebammenverein stellen sich, wie anderen Berufsorganisationen, immer wieder neue zeitgemäße Aufgaben. Ihre Lösung zum guten Ende zu führen, erheischt aber tatkräftige Mitarbeit aller Mitglieder, denn nur durch gemeinschaftliche Anstrengungen können Erfolge und Verbesserungen erzielt werden. Damit, meine lieben Kolleginnen, glauben wir den Grundakt der heutigen Tagung angeschlagen zu haben, möge die dazu gehörende Melodie voll und ganz erklingen!

In diesem Sinne erkläre ich die 55. Delegiertenversammlung für eröffnet, bitte Sie bei der Behandlung der Traktandenliste um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen nach Beendigung des geschäftlichen Teils noch einige schöne, unterhaltende Stunden.“

2. Wahl der Stimmzählerinnen.

Als Stimmzählerinnen werden Frä. Marti (Aargau) und Frau Wiederkehr (Zürich) gewählt.

3. Appell.

a) Delegierte der Sektionen:

Aargau: Frä. M. Marti, Frau Gautschi, Frau Urech, Schw. R. Hendry, Frau Zehle.

Appenzell: B. Notari.

Vajelland: Frau Schaub, Frä. Ruder.



KINDER-PUDER
ein vorzüglicher
Puder für Säuglinge
und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen
neutral, hergestellt
aus ausgewählten
Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes
Spezial-Oel für die
Kinderpflege, ein
bewährtes Mittel bei
Hautreizungen, Schuppen,
Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A-G, pharmazeutische Fabrik, SCHAAN
Schweiz · Wirtschaftsgüter

Basel-Stadt: Frau Meyer.
 Bern: Frau Herren, Frau Zoß, Frä. Schär,
 M. Wyss-Stähli.
 Biel: Frau Bühlmann.
 Fribourg: A. Progin-Carrel, D. Gutfnecht,
 A. Fajel.
 Glarus: Frau Hauser.
 Graubünden: Frau Fausch, Frau Grand.
 Luzern: Frau Widmer, Frä. Bühlmann.
 Rheintal: Frau M. Rüsch.
 Romande: Mme Paschoud, Marg. Parisod,
 P. Rapaz-Trotet, Mlle H. Paillard, Mlle
 H. Brodrom, E. Willommet, S. Cornaz,
 M. Brocher.
 Sargans-Werdenberg: Käthi Freuler.
 St. Gallen: Fr. Angehrn, Frau Egger.
 Schaffhausen: Frau Brunner.
 Schwyz: A. Heizer.
 Solothurn: Frau von Arx, Frau Anna Stadel-
 mann, Schw. Paula Vern.
 Tessin: B. Lucchini, Frau Maddalena Della-
 Monica, Livia Walter, M. Mellacina.
 Thurgau: F. Schäfer, L. Mohn.
 Unterwalden: Frau E. Imfeld.
 Uri: Frau Marg. Vollenweider.
 Oberrwalden: Entschuldigt.
 Unterwalden: Frau Dehanté.
 Winterthur: Frau Trachsler, Frau Bullschle-
 ger, Frau Enderli.
 Zürich: Frau Moor, Frau Boffhard.
 Neuenburg: M. Scuri.
 Zug: Frau Stuber.
 See-Gaster: Berta Achwanden.
 Toggenburg: Babette Bösch.

Es sind vertreten 28 Sektionen mit 57 Dele-
 gierten. Entschuldigt abwesend ist die Sektion
 Oberrwalden.

b) Zentralvorstand: Frau Schaffer,
 Zentralpräsidentin; Frau Saameli, Aktuarin;
 Frau Egloff, Kassierin; Frau Sigel und Frau
 Schwab, Beisitzerinnen.

c) Zeitungskommission: Frau Bucher,
 Präsidentin; Frau Kohli, Kassierin; Frä.
 M. Wenger, Frä. M. Lehmann, Redaktorin.

4. Das Protokoll der Delegiertenversammlung
 1947, das in der „Schweizer Hebamme“ ver-
 öffentlicht wurde, wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht 1947, erstattet von der Zen-
 tralpräsidentin Frau Schaffer:

„So wie ein Kaufmann Ende des Jahres
 seine Bilanz zieht, so wollen auch wir das ver-
 gangene Vereinsjahr noch einmal in großen
 Zügen und im Hinblick auf das Geschehen
 innerhalb desselben an uns vorüberziehen las-
 sen. Um es vorweg zu nehmen, große und um-
 wälzende Ereignisse sind nicht zu verzeichnen,
 dafür war das Berichtsjahr dem inneren und
 äußeren Aufbau gewidmet. In der Durchfüh-
 rung dieser Aufgaben, deren Vielseitigkeit
 nach außen oft kaum in Erscheinung tritt, hat
 das Schweiz. Frauensekretariat einen wesent-
 lichen Anteil, und wir möchten diese für uns so
 wertvolle Mitarbeit nicht mehr missen. Frä.
 Niggli wird in einem besonderen Bericht Rück-
 schau halten und uns über alles Wesentliche
 orientieren.“

Geschäfte Kolleginnen! Im Jahre 1948 fei-
 ert die Schweizerische Eidgenossenschaft ihr 100-
 jähriges Bestehen, d. h. dem bis dahin mehr
 oder weniger losen Zusammenhang der einzel-
 nen Kantone wurde durch die Schaffung des

Bundesstaates eine feste Form gegeben. Weit-
 sichtige Männer haben damals klar erkannt,
 daß nur gemeinschaftliche Zusammenarbeit und
 Hingabe an ein hohes Ziel unser Land aus den
 inneren und äußeren Nöten herausführen
 könne. Mit der ersten Bundesverfassung haben
 sie das Fundament gelegt, auf dem sich, wie die
 Geschichte bis auf den heutigen Tag zeigt, unser
 liebes Vaterland politisch und wirtschaftlich ent-
 wickeln konnte. Wohl haben in dieser langen
 Zeit Stürme aller Art an unserem Schweizer-
 haus gerüttelt, aber immer ist das Schweizer-
 volk in Stunden der Gefahr über alle politi-
 schen, religiösen und sozialen Verschiedenheiten
 hinweg, einig gewesen in der leidenschaftlichen
 Verteidigung seiner Unabhängigkeit und Frei-
 heit. Möge dieser Glaube an die Mission der
 Schweiz auch in Zukunft lebendig bleiben und
 der Welt zeigen, daß Menschen verschiedener
 Abstammung und Sprache in Frieden und Ein-
 tracht zusammen wohnen können! Gewiß bleibt
 auch bei uns in sozialer Hinsicht noch viel zu
 tun, und der Kampf um die materielle Besser-
 stellung weiter Volksschichten wird auch zukünftig
 noch manche scharfe Auseinandersetzung brin-
 gen, doch wissen wir, daß unser Volk berechtig-
 ten und erfüllbaren Forderungen noch nie seine
 Zustimmung verweigert hat. Als erfreuliches Zei-
 chen dieser Art möchten wir die Annahme des
 Gesetzes zur Einführung der Alters- und Hinter-
 bliebenenversicherung verzeichnen, dessen Aus-
 wirkungen, wenn auch vorläufig noch in be-
 scheidenem Maße, dem ganzen Lande zum
 Segen gereichen werden. Möge diese verständ-
 nisvolle Zusammenarbeit aller Parteien un-
 seres Landes auch auf anderen Gebieten des
 öffentlichen und privaten Lebens tatkräftig zum
 Durchbruch kommen, als Beweis dafür, daß
 auch die oft so viel geschmähte Demokratie in
 der Lage ist, Werke zu schaffen, die dem Volks-
 gangen dienen! Den Schöpfern und Wegberei-
 tern der Bundesverfassung von 1848 auch an
 dieser Stelle zu gedenken, hielten wir für un-
 zere Ehrenpflicht!

Geschäfte Kolleginnen! Im Nachstehenden
 sei noch über die Arbeit des Zentralvorstandes
 berichtet. In zwölf Sitzungen wurden alle auf
 der Tagesordnung stehenden Traktanden gründ-
 lich geprüft und die entsprechenden Beschlüsse
 gefaßt. Ein Anliegen unseres „Finanzmini-
 sters“ sei gleich in den Vordergrund gestellt.
 Die Sektionskassierinnen werden dringend ge-
 beten, die Beiträge an die Zentralkasse bis Ende
 Mai mit den Mitgliederverzeichnissen einzufen-
 den; jede Verspätung bedeutet große Mehr-
 arbeit. Es wäre auch wünschenswert, daß bei
 Anmeldung neuer Mitglieder die Personalien
 deutlich geschrieben werden und die Kantons-
 kassenausweise unbedingt jeder Anmeldung bei-
 gelegt werden. Im weiteren richten wir an die
 gesamte Mitgliedschaft erneut den dringenden
 Appell, die noch in größerer Anzahl am Lager
 liegenden Broschüren „Einkommens- und An-
 stellungsverhältnisse der Hebammen in den
 Kantonen“ zu kaufen und zu lesen. Der Inhalt
 der Broschüre vermittelt jeder Kollegin viel
 Wissenswertes über die materiellen Verhält-
 nisse unseres Berufes, ist aber zugleich noch ein
 vorzügliches Aufklärungs- und Werbemittel.
 Zudem sei noch bescheiden darauf hingewiesen,
 daß die Herstellung der Broschüre seinerzeit für
 die Zentralkasse eine starke Belastung bedeu-
 tete; die rasche Abtragung dieses Postens liegt

daher im Interesse aller. Nicht aber die mate-
 rielle Seite allein ist es, die eine sehr große
 Verbreitung der Broschüre unter der Mitglieds-
 chaft als wünschenswert erscheinen läßt, son-
 dern aus deren Inhalt ist klar und deutlich zu
 ersehen, was alles noch zu tun ist, um unsere
 Standesorganisation in jeder Hinsicht vor-
 wärts zu bringen. Immer und immer wieder
 muß es gesagt werden, daß nur die tatkräftige
 Mitarbeit und Unterstützung aller den leitenden
 Organen des Vereins die Möglichkeit gibt, ge-
 rechte Forderungen sachlich und bestimmt vor
 den zuständigen Behörden zu vertreten. Die Be-
 herzigung dieser Erkenntnis möge immer mehr
 bei allen unseren Mitgliedern zur Selbst-
 verständlichkeit werden!

Neben der mündlichen Behandlung der Ge-
 schäfte durch den Zentralvorstand ist noch ein
 reger schriftlicher Verkehr zu verzeichnen, wo-
 von 260 eingegangene und 226 ausgegangene
 Briefe Zeugnis ablegen, und im Zusammen-
 hang damit darf festgestellt werden, daß das
 Verhältnis zwischen Zentrale und Sektionen
 im allgemeinen als angenehm bezeichnet wer-
 den kann. Als besonders erfreuliche Tatsache
 dürfen wir im Berichtsjahr einen günstigen
 Rechnungsabluß verzeichnen, beträgt doch
 der Ueberschuß Fr. 1051.30. Hoffen wir, daß
 diese günstige Entwicklung auch in Zukunft an-
 halten möge, denn vermehrte Mittel geben uns
 die Möglichkeit, vor allem die berufliche Weiter-
 bildung auszubauen und schon lange gehegte
 Wünsche der Verwirklichung näher zu bringen.

Am 30. September fand in Olten eine Prä-
 sidentinnenkonferenz statt, an der vor allem der
 Entwurf zum Bundesgesetz über die Mutter-
 schaftsversicherung zur Beratung kam. Das von
 Frä. Dr. Zängerle instruktiv gehaltene Einfüh-
 rungsreferat löste eine lebhaft diskutierte Aus-
 und Vor- und Nachteile des Entwurfs wur-
 den einer eingehenden Prüfung unterzogen.
 Ueber das gleichzeitig auf der Tagesordnung
 stehende Traktandum „Stellenvermittlung“
 wurde ebenfalls eine gründliche Aussprache ge-
 pflogen und eine gütigende Regelung ge-
 troffen. Die in dieser Angelegenheit gesammel-
 ten Erfahrungen sollen an der nächsten Dele-
 giertenversammlung Veranlassung geben, noch-
 mals und definitiv auf die Sache zurückzukom-
 men. Im übrigen hoffen wir, daß die an der
 Konferenz anwesenden Präsidentinnen ihre
 Mitglieder weitgehend orientiert haben. Zudem
 ist noch darauf hinzuweisen, daß das diesbezüg-
 liche Protokoll in der November-Nummer der
 Hebammen-Zeitung zur allgemeinen Kenntnis
 erschienen ist.

Ueber die Mitgliederbewegung orientieren
 folgende Zahlen: Eintritte 65, Austritte 7, ver-
 storben 25, so daß der Gesamtbestand heute
 1809 Mitglieder beträgt. Den verstorbenen Kol-
 leginnen wollen wir auch für ihre Treue zum
 Verein ein ehrendes Andenken bewahren. An
 sechs Jubiläarinnen mit 40jähriger Berufstätig-
 keit konnten wir das übliche Geschenk verabsol-
 den; wir möchten es nicht unterlassen, all den
 lieben Kolleginnen für alles, was sie für den
 Beruf und Verein geleistet haben, herzlich zu
 danken. Möge es den lieben Jubiläarinnen noch
 lange vergönnt sein, ihren liebgewordenen Ar-
 beiten nachzugehen. Ihre Treue zum Verein
 diene uns allen als Vorbild! Helfend einzugrei-
 fen, soweit es die Mittel gestatten, ist für uns
 eine Selbstverständlichkeit, und so übernahmen

FLAWA WATTE

die gute und ausgiebige Watte

wir für 17 80jährige Kolleginnen die Bezahlung der Krankenkassenbeiträge und hoffen, damit die Betagten etwas von unserer Verbundenheit mit ihnen spüren zu lassen. Von der Herstellerfirma wurden 63 Broschen an die Kolleginnen verandt. Bei dieser Gelegenheit möchten wir zukünftige Bestellerinnen bitten, sich etwas in Geduld zu üben, wenn die Lieferung auf sich warten läßt; denn aus technischen Gründen sind wir gezwungen, mehrere Bestellungen miteinander aufzugeben.

Ich würde es als eine Unterlassungsünde erachten, wenn ich diesen kurzen Bericht schließen würde, ohne meinen lieben Mitarbeiterinnen im Zentralvorstand herzlich zu danken für die prompte Erledigung der ihnen zugewiesenen Aufgaben. Herzlichen Dank auch allen den lieben Sektionspräsidentinnen für ihre verständnisvolle Mitarbeit, sowie allen Mitgliedern, die uns irgendwie ihre Dienste zur Verfügung stellten. Ein besonderes Kränzchen der Anerkennung und des herzlichen Dankes möchte ich unserer verehrten Frl. Niggli vom Schweiz. Frauensekretariat widmen, denn ihre freundliche und initiativ Mitarbeit half uns über manche Klippe hinweg.

Diese allseits befundete Einsatzbereitschaft und der Wille zur tatkräftigen Mitarbeit lassen uns hoffen, daß es dem Schweiz. Hebammenverein immer mehr gelingen möge, die zeitgebundenen Probleme einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen.

Frau J. Glettig berichtet über die Arbeit der Hilfsfonds-Kommission:

„Die Tätigkeit unserer Kommission im vergangenen Jahr bewegte sich im gewohnten Rahmen. Es wurden im ganzen 18 Unterstützungsgesuche teils mündlich, teils schriftlich behandelt, die alle gutgeheißen wurden. Zwei dieser bedachten Kolleginnen sind im Laufe des

Jahres durch den Tod abberufen worden. Ein Mitglied war dankbar, daß wir die rückständigen Beiträge bei der Krankenkasse beglichen, da es, seit Jahren gelähmt, keine finanziellen Mittel zur Verfügung hatte.

In der Märznummer der „Schweizer Hebamme“ wurde unsere Jahresrechnung veröffentlicht. Die Einnahmen betrugen Fr. 714.—, die Ausgaben Fr. 1366.60, so daß die Rechnung mit einem Rückschlag von Fr. 652.60 abschloß. Unser Vermögen betrug Ende Fr. 18,998.85. Der Betrag der Rückerstattung der Berechnungssteuer unserer sämtlichen Bantguthaben bei der Hypothek- und der Schweiz. Volksbank in Winterthur wurde wie üblich dem Sparheft der Volksbank gutgeschrieben.

Anlässlich der Delegiertenversammlung in Lugano ließ uns die Firma Phafag in Eschenrieden den Betrag von Fr. 50.— überreichen, was wir auch hier bestens verdanken möchten.

Eine weitere erfreuliche Schenkung ging uns von den Angehörigen unseres leider zu früh verstorbenen Mitgliedes Frl. Luise Haueter in Bern zu in Form eines Sparheftes der Ersparnis-Kasse in Konolfingen. Seit der Anlage dieses Heftes ist das Guthaben samt Zins auf Fr. 112.95 angewachsen. Gerne statten wir auch hier unseren wärmsten Dank ab und anerkennen diese vorsorgliche Geste eines unserer Mitglieder als einen Beweis treuer Anhänglichkeit an den Schweiz. Hebammen-Verein. Möge sie viele Nachahmer finden!

Ich möchte diesen Bericht schließen mit dem besten Dank an die beiden Mitarbeiterinnen Frau Schaffer und Frl. Jung.“

Frl. Niggli berichtet über die Tätigkeit des Berufssekretariates des Schweiz. Hebammen-Vereins:

„Im Auftrag des Zentralvorstandes, d. h.

also für die Gesamtheit der Hebammen, sind eine Reihe von Arbeiten durchgeführt worden.

Nach dem Inkrafttreten der eidg. Alters- und Hinterlassenenversicherung erwies es sich als nötig, auf die für Hebammen besonders wichtigen Punkte aufmerksam zu machen. Denn nur ein kleiner Teil der Hebammen gehört zu den festangestellten Arbeitnehmerinnen, denen automatisch 2% vom Monatslohn für die AHV-Prämien abgezogen werden. Das Bundesamt für Sozialversicherung hat entschieden, daß Hebammen ohne festen Monatslohn, vor allem also die Gemeindehebammen mit Wartgeld, zu den selbständig Erwerbenden gehören, die 4% Prämien von ihrem Erwerbseinkommen zahlen. Wir haben uns überlegt, ob gegen diesen Entscheid Einspruch erhoben werden soll. Wenn man aber die Vorteile und die Nachteile gegeneinander abwägt, kommt man zum Schluß, daß den Hebammen ohne fixen Gehalt mit der Einreihung zu den selbständig Erwerbenden nicht schlecht gedient ist. Sie sollten aber mit dem Hinweis darauf, daß die Gemeinde für sie keine AHV-Prämien bezahlen muß, zu erreichen versuchen, daß man ihr Wartgeld entsprechend erhöht.

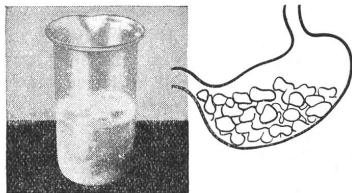
Den Sektionsvorständen wurde der Entwurf zum Bundesgesetz über die Mutterschaftsversicherung zum Studium zugestellt. Nachdem noch die Präsidentinnenkonferenz vom 30. September dazu Stellung genommen hatte, wurde dem Bundesamt für Sozialversicherung eine Eingabe eingereicht. Diese beantragt, daß die Hebammentarife ohne Berücksichtigung der Wartgelder angesetzt werden sollen. Es muß der Gefahr von allem Anfang an vorgebeugt werden, daß mit der Begründung, die Hebamme erhalte ja ein Wartgeld, die Geburtstage herabgesetzt wird. — Ferner wurde gewünscht, daß der Bundesrat eine Mindesttage für die ein-

Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung

2

Die kolloidale Struktur

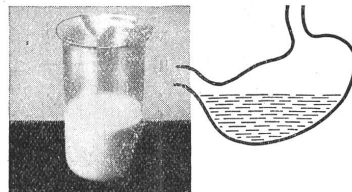
Neben der Anreicherung der Kuhmilch an wichtigen Energie- und Baustoffen hat der Getreideschleim-Zusatz wertvolle chemisch-physikalische Funktionen zu erfüllen. Vor allem bewirkt der Schleim durch seine kolloidale Struktur, daß die Kuhmilch im Magen



Verdünnte Kuhmilch ohne Schleim gerinnt zu groben, schwer verdaulichen Klumpen.

Die kolloidale Lösung des Getreideschleims bildet ein engmaschiges Netz von vielen Tausend kleinsten Teilen, die in treuer Sorgfalt

des Säuglings ganz fein gerinnt. Diese Eigenschaft ist ausschlaggebend für den Erfolg des Milch-Schleim-Schoppens; denn Kuhmilch ohne Schleimzusatz gerinnt nie so fein, wie ein Vergleich der beiden Abbildungen zeigt:



Verdünnte Kuhmilch mit Schleim gerinnt feinflockig und ist leicht verdaulich.

schützend die ihnen beigemengte Milch dem Magen zuführen, wo sie auch bei der Verdauung günstig mitwirken. In ihrer Gegen-

wart besteht keine Gefahr, daß das Casein und das Fett in grobe Klumpen ausfallen: eingebettet in dieses unendlich feine, festgefügte Kohlenhydratnetz scheiden sich Fett und Eiweiß in allerfeinsten Flöckchen aus und stehen so in günstigster Form den Verdauungssäften zur Verfügung.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die schon in 5 Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei uns!

Galactina-Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

fache Geburt festsetze. Diese würde dann als Richtschnur gelten für alle weiteren, durch die Kantone zu erlassenden Taxordnungen. Wir möchten mit diesem Antrag erreichen, daß die Hebammen, von denen überall die gleichen Leistungen verlangt werden, auch in der ganzen Schweiz angemessen honoriert werden, und daß die jetzt noch vorhandenen, ungerechtfertigt großen Unterschiede verschwinden.

Die Weiterarbeit an der Mutterschaftsversicherung hat leider einen Unterbruch erlitten. Sie soll in das Kranken- und Unfallversicherungsgesetz eingebaut werden, dessen Revision in Angriff genommen worden ist. Das hat zur Folge, daß die Verwirklichung der Mutterschaftsversicherung, und damit wesentliche Verbesserungen auch für die Hebamme, um einige Jahre hinausgeschoben wird.

Dem an der letztjährigen Versammlung geäußerten Wunsch entsprechend, reichten wir beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit eine Eingabe ein, die Spitalhebammen möchten in den bestehenden Normalarbeitsvertrag für das Pflegepersonal einbezogen werden. Der Verband Schweiz. Krankenanstalten (VESKA) erklärte sich auf eine Anfrage des Bundesamtes sofort bereit, mit einem Rundschreiben allen Anstalten zu empfehlen, die Hebammen dem übrigen Pflegepersonal gleichzustellen. So sehr wir für diese Haltung der VESKA dankbar sind, so mußten wir doch darauf bestehen, daß die sehr wichtigen Fragen

des Anstellungsverhältnisses gesetzlich verankert werden. Darauf lud das Bundesamt die acht Organisationen, die an dieser Frage interessiert sind, ein, zu dem Begehren auf Einbezug der Spitalhebammen in den Normalarbeitsvertrag Stellung zu nehmen. Unser Begehren unterstützen:

die Sanitätsdirektoren-Konferenz,
der Verband Schweiz. Krankenanstalten,
die Konferenz Schweiz. Diafonienhäuser,
der Schweiz. Verband des Personals öffentlicher Dienste.

Unser Begehren lehnen ab:

Schweiz. Rotes Kreuz, Komm. für Krankenpflege,
Schweiz. Verband dipl. Schwestern für Wochen- und Säuglingspflege,
Schweiz. Verband dipl. Krankenschwestern und Krankenpfleger.

Es wird demnächst eine Konferenz aller beteiligten Organisationen eingeladen werden, um einen Weg zu finden, der die Spitalhebammen in ihren Arbeitsverhältnissen schützt.

Auf die erste kurze Meldung in der Zeitung, daß Hebammen nach England gesucht würden, meldeten sich 24 Interessentinnen. Als es dann nach gründlicher Abklärung möglich war, die genauen Voraussetzungen und Bedingungen in der Zeitung bekannt zu geben, bezog nur eine einzige Hebamme die bereitliegenden Anmeldeformulare.

Wir haben uns bemüht, über Fragen von allgemeinem Interesse in der Zeitung zu berichten, unter anderem durch folgende Artikel, die auch immer an Frau Devanthéry geleitet wurden für die allfällige Aufnahme im «Journal de la sage-femme»:

Hebammen und AHV.

Bericht über die Präsidentinnenkonferenz zur Mutterschaftsversicherung.

Arbeitsmöglichkeiten für Hebammen in England.

Ein moderner Hebammendienst — aber nicht in der Schweiz.

Erfreulicherweise ist im vergangenen Jahr an einigen Hebammenschulen die Ausbildungsdauer erhöht worden:

in Aarau von 15 Monaten auf 1½ Jahre,
in Basel von 1 auf 2 Jahre,
in St. Gallen von 1 auf 1½ Jahre.

Damit geht ein altes Postulat des Schweiz. Hebammenvereins — die zweijährige Ausbildung — immer mehr der Verwirklichung entgegen. Der Schweiz. Hebammenverein sollte aber noch einen Schritt weiter tun. Er muß sich aktiver um die Fragen der Aus- und Weiterbildung kümmern. Deshalb wird der Zentralvorstand heute die Anregung zur Diskussion stellen, es solle eine Ausbildungskommission eingesetzt werden.

Auf kantonalem Boden sind folgende Aktionen im Gang:



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

Kanton Graubünden. Die am 6. Februar 1947 an das Sanitätsdepartement gerichtete Eingabe zeitigte den Erfolg, daß das Sanitätsdepartement unsere wichtigsten Forderungen aufnahm, sie in einem Kreisschreiben allen Gemeinden und Krankenkassen zur Kenntnis brachte und zur Anwendung empfahl. Nun liegt es an jeder einzelnen bündnerischen Hebamme, sich an ihrem Ort für die Verwirklichung der Empfehlungen einzusetzen, und Frau Bandli legte es ihren Kolleginnen vor ihrem Rücktritt noch ausdrücklich ans Herz.

Kanton Baselland. Ueber die Wirkung der vom Hebammenverein und von der Frauenzentrale gemeinsam eingereichten Eingabe zur Neuordnung des Hebammenwesens ist noch nichts bekannt geworden. Der Entwurf des Regierungsrates zum neuen Sanitätsgesetz, in dessen Rahmen auch der Hebammendienst, die Säuglingsfürsorge und die Mütterberatung auf eine neue gesetzliche Basis gestellt werden sollen, liegt noch nicht vor. Als erfreulicher Fortschritt darf gemeldet werden, daß im Berichtsjahr die Gemeinde Muttenz — wie früher schon die Gemeinde Sissach — eine vollamtliche Hebammenschwester angestellt hat.

Kanton Wallis. Schon seit Jahren haben sich die Sektionen Ober- und Unterwallis für eine Revision der sehr rückständigen und ungenügenden Verordnung über das Hebammenwesen eingesetzt. Im November 1947 wurde durch eine persönliche Vorprache der beiden Sektionspräsidentinnen und mir bei Herrn Staatsrat Coquoz und beim Chef des Gesundheitsamtes in Sitten, sowie durch eine ausführlich begründete Eingabe ein etwas rascheres Tempo der Staatsmaschine zu erreichen versucht. Trotz seither immer wieder unternommenen Vorstößen der tatkräftigen Oberwalliser und Unterwalliser Präsidentinnen ist der schon

im November in Aussicht gestellte Verordnungsentwurf erst im Mai 1948 erschienen.

Kanton Bern. Zur Vorbereitung einer Eingabe an die Sanitätsdirektion ist bei den bernischen Hebammen eine Wartgeld-Umfrage durchgeführt und verarbeitet worden. Es sind im ganzen 315 ausgefüllte Fragebogen eingegangen, und wir können damit der Sanitätsdirektion ein eindruckliches Bild geben von den zumeist äußerst bescheidenen Wartgeldern der bernischen Hebammen und von den vielen Gemeinden, die überhaupt kein Wartgeld ausrichten.

(Fortsetzung folgt.)

An die katholischen Hebammen, Kranken- und Wochenpflegerinnen.

Am 25. und 26. September führt der Schweizerische katholische Frauenbund (kant. Verband St. Gallen-Appenzell) im **Caritasheim Oberwaid St. Gallen-Ost** einen Einkehrtag für Hebammen, Kranken- und Wochenpflegerinnen durch. Beginn um 15 Uhr.

Die Leitung des Kurses übernimmt H. H. P. Dr. Otmar Scheiwiler, DSB, Einsiedeln. Es kommen fünf außerordentlich wichtige, zeitgemäße Themen in Betracht, wofür der bekannte, gelehrte Kursleiter genügend Gewähr bietet.

Der Kurs bietet auch Gelegenheit zu Fragen aus Theorie und Praxis und zum Austausch von Erfahrungen, die aus dem Leben stammen und so dem Leben dienen. Er will Sie zudem für Ihre schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe innerlich stärken. Die Kosten stellen sich auf Fr. 11.50.

Die Anmeldungen sind zu richten an den kantonalen Verband des Schweizerischen katholischen Frauenbundes (St. Gallen-Appenzell),

St. Gallen C, Gallusstraße 34, Tel. 24549, oder an das **Caritasheim Oberwaid b. St. Gallen**, Telefon 22361.

Vom Hauptbahnhof ist mit dem Tram Endstation Neudorf zu lösen; von dort eine Viertelstunde zu Fuß.

Für katholische Hebammen und Pflegerinnen des Oberlandes.

Auf den gleichen Tag ladet der Bündner Kantonalverband katholischer Frauen und Töchter zu einem ähnlichen Kurs im St. Johannes-Stift in Zizers ein. Leiter dieses Kurses ist H. H. P. Dr. Solan, Provinzial, Luzern, ebenfalls ein bekannter Moralthologe.

Die Anmeldungen zu diesem Kurs sind zu richten an Frau M. Brenn-Cadotich, Chur.

Vermischtes.

In den Wechseljahren der Frau.

Dr. Christy in Buffalo beschäftigt sich im «American Journal of Obstetrics and Gynecology 50», Nr. 1, 84 (1945) (Ref. im Literatur-Eidienst „Roche“) mit den Wechseljahren der Frau. Er wandte zur Behandlung der Beschwerden in diesen Jahren mit gutem Erfolg das synthetische Vitamin E (Ephynal „Roche“) an. Mit täglichen Gaben von 10 bis 20 mg verschwanden Wallungen und Schweißausbrüche, Gemütszustand und Aussehen wurden besser. Unerwünschte Nebenerscheinungen wurden nicht beobachtet. Natürlich muß ein Arzt befragt werden über die Dosis usw., aber es ist ein Trost zu wissen, daß es Mittel gegen diese Nebel gibt.

Dr. Sch.

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit

nach Operationen

während Infektionskrankheiten

während der Schwangerschaft und im Wochenbett

bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

Einführung in Mutterchaft und Kinderpflege.

Pro Juventute befaßt sich seit vielen Jahren auch mit der zeitnotwendigen Aufgabe, die jungen Mütter durch entsprechende Aufklärung und Anleitung instand zu setzen, ihre Kinder sachgemäß zu pflegen, damit Entwicklungsschäden zufolge falscher Ernährung und Pflege verhütet werden.

So wird unter anderem vom 2. bis 13. November 1948 wiederum eine Schulungsgelegenheit für Bräute und junge Frauen veranstaltet, die in geschlossener Hausgemeinschaft, im Erholungsheim Alpenblick, Aeschi bei Spiez, stattfindet. Es wird theoretisch und praktisch in alle Fragen eingeführt, die sich einer jungen Frau und Mutter stellen. Zwei bis drei Mütter können ihren Säugling mitbringen und unter Anleitung selber pflegen.

Kosten für Pension und Kursgeld 115 Fr. Nähere Auskunft und Programme sind beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abt. Mutter und Kind, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, erhältlich.

Bücherlich.

Handliniendeutung leicht gemacht!

Gevelyne Weilenmann, Was sagen deine Hände? Die Grundlagen der Handlesekunst, allgemeinverständlich dargestellt. — 112 Seiten mit 56 Bildern im Text. — 1948, Rächlihofen, Albert Müller Verlag A.-G., Kart. Fr. 7.—.

Seit Jahrtausenden haben die Menschen versucht die fetsamen Linien zu deuten versucht, die wir im Innern unserer Hände sehen. Man hielt sie für ein Bild der Persönlichkeit, das zugleich das zukünftige Schicksal des betreffenden Menschen spiegeln sollte. Eine Zeitlang hat die moderne Sachlichkeit das alles als Aberglauben erklärt und behauptet, daß die Handlinien sich rein technisch aus der Haltung der Hand zur Faust ergeben. Heute ist die Wissenschaft anderer Ansicht; sie erklärt den Bedeutungscharakter der Handlinien aus ihrer Verbindung mit dem Zentralnervensystem, das seinerseits mit dem ganzen Organismus in Beziehung steht, und sieht darin vor allem den Ausdruck der Lebensintensität und der Vitalität ihrer Träger. Auf diese Tatsache stützt sich die moderne Handlinienforschung, auch Chirotopie oder Chirologie genannt, welche die Linien und Zeichen unserer Hände

systematisch zu deuten versucht. Was ihre Vertreter bis heute festgestellt haben, legt Gevelyne Weilenmann in ihrem Buche ungemein anschaulich dar, so daß ihr Leitfaden eine ausgezeichnete Gelegenheit bietet, in die Geheimnisse der Handlesekunst einzudringen und sich all die Kenntnisse anzueignen, die Voraussetzung sind, wenn man das rätselhafte Gewirr der Linien und Zeichen in unseren Händen sinnvoll deuten will. Jeder Mensch hat die Hand, die seinem Charakter entspricht. Es ist fetsam, daß diese Erkenntnislehre, obwohl sie zu den ältesten wissenschaftlichen Lehrlächern gehört, die sich der Erforschung des menschlichen Charakters widmen, heutzutage nur selten praktisch angewendet wird. Aber vielleicht ist der Tag nicht mehr fern, wo man dieses wichtige Hilfsmittel bei Erziehung, Berufswahl, Existenzgründung, Liebes- und Eheangelegenheiten, Geschäften, bei seelischen Konflikten und bei Krankheitsdiagnosen zu Rate ziehen wird. Wer Gevelyne Weilenmanns Ausführungen folgt und auf Grund des so erworbenen Wissens eigene Beobachtungen anstellt, wird auf dem Gebiet der Menschenkenntnis große Fortschritte machen; vor allem aber wird er sich selber und die eigenen Möglichkeiten richtig beurteilen lernen und manchen Gewinn für die Lebensgestaltung daraus ziehen.

Verlangen Sie: „**Babeez**“

die Säuglingsflasche mit den beweglichen, hellfarbigen Siegelkappen

Keimsicher, bis zur Mahlzeit verschlossen. Der Gummisauger ist durch seinen **breiten** Rand leicht ein- und aufzusetzen und bleibt steril, selbst unter ungünstigsten äußeren Verhältnissen! „Babeez“ ist unentbehrlich für berufstätige Mütter, die bei einmaliger Zubereitung der Tagesrationen frei und beruhigt, ihren Beruf ausüben können.

SÄUGLINGSFLASCHE

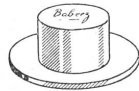
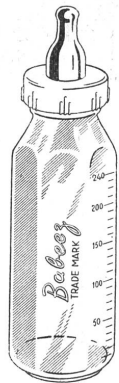
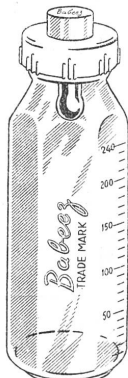
Babeez

Fabrik-Märke

Babeez, mit den hübschen, weißen, rosa und hellblauen Siegelkappen ist erhältlich:

in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften oder durch:

Les Fils d'OTTO SCHROEDER, GENÈVE 13



Eine glückliche Mutter sagt's der andern: die Kinder gedeihen einfach prächtig mit **Kindermehl**

HUG

Phoscalcin

ZWIEBACKFABRIK HUG, MALTERS

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften
K 3956 B



Kinder-Artikel

sind wahrhaft und zweckmässig

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt über Gazewindeln, Windelsparer, Moltonunterlagen, Dreieckwindeln, Nabelbinden, Windelhösl usw.

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN IN NEUHAUSEN

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer **Kinderpuder**, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Infolge Demission der bisherigen Inhaberin wird die Stelle der

Hebamme

für die Gemeinden **Muhlen** und **Hirschtal** zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind bis zum 30. September 1948 an den **Gemeindeammann Matter in Muhlen** zu richten, der auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Muhlen,
Hirschtal, den 26. August 1948

Die Gemeinderäte

4056 OFA 6183 R

In der Munizipalgemeinde Gachnang (TG) ist auf Oktober 1948 die

Stelle einer Hebamme

neu zu besetzen. Wartgeld Fr. 1350.— pro Jahr, plus Telefonabonnement. Geburtenzahl 25 bis 30.

Bewerberinnen belieben sich bis 30. September 1948 unter Beilage von Zeugnisabschriften und Diplom zu melden an **Gemeindeammannamt Gachnang (TG)**

4058

Universitätsfrauenklinik Zürich sucht per sofort tüchtige, diplomierte

Hebamme

als Krankheitsvertretung. Anmeldung mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die

Verwaltung des Kantonsspital Zürich

4061

Gesucht auf Privatabteilung erfahrene, tüchtige

Hebamme

wenn möglich Kranken- oder Wochen- und Säuglingschwester für den Gebärsaal und die Abteilung.

Offerten mit Lebenslauf und Altersangabe, Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre 4064 an die Expedition dieser Zeitung.

Gemeinde La Brévine

Infolge Demission der gegenwärtigen Inhaberin ist auf 1. September 1948 oder nach Uebereinkunft die Stelle einer

Hebamme — Krankenschwester

neu zu besetzen. Wartgeld. Kleine Wohnung zur Verfügung. — Anmeldungen sind an den Gemeindepräsidenten von La Brévine zu senden.

4065

A vendre Clinique d'accouchements et pouponnière

complètement meublée, situation idéale dans vignoble neuchâtelois. Convientrait spécialement pour sage-femme ou nurse et infirmière. Excellente affaire. Faire offre à

René Von Allmen, Neuchâtel, Champréveyres 6

4066

Gesucht auf Ende September katholische, tüchtige

Hebamme

für Ferienablösung in kleineres Landspital.

Offerten unter Chiffre 4062 an die Expedition dieser Zeitung.

- **Beinschmerzen**
- **Venen-Entzündungen**
- **Müdigkeit der Beine**
- **Krampfadern**
- **Krampfaderngeschwüre**

Krämpfe und schlechte Blutzirkulation in den Beinen behandelt man **wirksam mit**

Anti-Varis

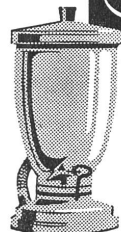
Keine Salbe, kein Verband, äußerliche Anwendung.

Ein Versuch überrascht Sie.

Ärztliche Gutachten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien Fr. 5.25.

K 5790 B



K 5652 B

Der billigste und handlichste **HELPER** für den Haushalt
Gefahrlos - motorlos
keine Betriebskosten

Für die Hausfrau unentbehrlich! Spart Zeit und Geld und Material!

In 1 bis 2 Minuten die herrlichsten Gerichte und Getränke bereitet.

Hunderte von Dankschreiben beweisen die Nützlichkeit und Beliebtheit. Die kluge Hausfrau verlangt Prospekt und unverbindliche Vorführung bei **K. EGGENBERGER, ST. GALLEN** Grenzstraße 6 Tel. 3 13 30

Das gehaltvolle

NÄHRMITTEL mit Karotten



seit 1906

Der aufbauende

AURAS

Schoppen

schaft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien u. Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: **AURAS AG. Montreux - Clarens**

K 3253 B

Junge Hebamme

sucht Stelle in Privatklinik oder Spital. Eintritt ca. 20. November oder nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 4059 an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht für längere Zeit in eine Landgemeinde, eine tüchtige

Hebamme

zur Vertretung.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 4060 an die Expedition dieses Blattes.

Katholische Hebamme

in allen Arbeiten tüchtig und zuverlässig **sucht Stelle** in Spital oder Klinik: Bisher war ich in Großbetrieben tätig. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt nach Uebereinkunft.

Anfragen sind zu richten unter Chiffre 4057 an die Expedition dieser Zeitung.

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit **Anschrift Chiffre Nr. ... versehen** — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Junge diplomierte Hebamme-Schwester

sucht Stelle in Spital oder Klinik.

Offerten unter Beilage von Gehaltsangaben sind zu richten unter Chiffre 4063 an die Expedition dieser Zeitung.

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

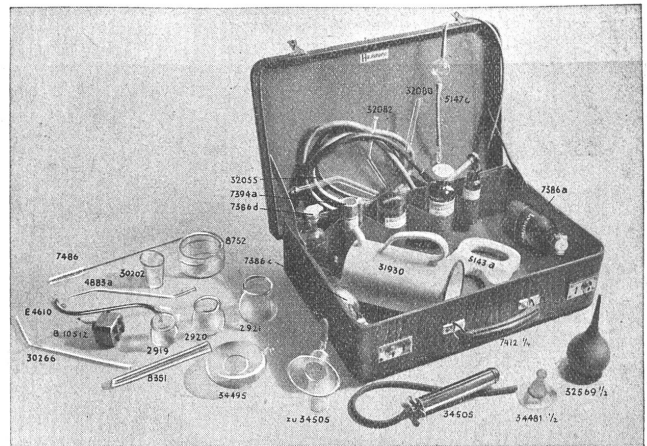


**Ärzte
und Hebammen
schreiben...**

uns laufend, dass sie mit BERNÄ, weil aus dem **VOLLKorn von 5 Getreidearten** gewonnen, die besten Erfahrungen machen. Ja, seit bald 50 Jahren wird der BERNÄ ein hoher Gehalt an natürl. Nährsalzen, Kalk und Phosphor nachgerühmt. So trägt sie dazu bei, die **Rachitis, Zahnkaries** sowie den **Milchschorf** zu bekämpfen und den Babys starke Knochen, reiches Blut und kernige Zähne zu bilden. Man sagt auch mit Recht: BERNÄ-Schoppen — gern genommen — gut bekommen! Muster gern zu Diensten. Nobs & Co. Münchenbuchsee

48/3

Berna
Säuglingsnahrung
Reich an Vitaminen B₁ und D



Was die Hebamme immer wieder braucht:

- * Aortenkompressoren Nr. 5143 a Fr. 7.—
- * Dammscheren Nr. F 4070 Fr. 15.75
- * Primiissima-Milchpumpe Nr. 34 505 Fr. 24.50
- * Schröpfgläser Nr. 2919/21 Fr. —.45, Fr. —.60
- * Schröpfschnepper Nr. B 10 512 Fr. 33.75
- * Wehengurte Nr. 36 150 Fr. 15.—

Diese Preise sind die Vorzugspreise für Sie. Wir haben auch wieder schöne Gummihandschuhe, Gummischläuche und Gummistoffe vorrätig. Bitte verlangen Sie Offerte, falls Sie sich dafür interessieren

Hausmann
SANITÄTS
GESCHAFT

ST. GALLEN — ZÜRICH — BASEL — DAVOS — ST. MORITZ

Erfahrene Hebammen empfehlen **Ex!**

Für Wöchnerinnen ist EX! das Getränk, das durch kein anderes ersetzt werden kann. EX! fördert die Milchabgabe, erfrischt und kräftigt. Das alkoholfreie EX!, gebraut aus Gerstenmalz und Hopfen, vereinigt die während der Stillzeit an ein Getränk gestellten Anforderungen. Durch Empfehlung von EX! sichern Sie sich den

Dank der jungen Mutter und Sie leisten dem Säugling einen wertvollen Dienst.

Gegen Abgabe dieses Inserates in einer Filiale von Kaiser's Kaffee-Geschäft erhalten Sie je eine Flasche EX! hell und dunkel zum Versuchen.

(Glaspfand von 30 cts. pro Flasche wird bei Rückgabe der leeren Flaschen zurück bezahlt.)



Brauerei zum Gurten AG., Wabern-Bern



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker. Bern.

K 5441 B



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Überall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21517 O n.

**Für die Dauernahrung
des gesunden Säuglings
bleibt PELARGON « orange » das Milchpulver der Wahl**

*Sichert, bei fehlender Muttermilch, ein gutes und regelmässiges Wachstum des Säuglings
Gestattet schnelle und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten*

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY (SCHWEIZ)